



Wirkungsevaluation Innovation Booster

Schlussbericht

27.05.2025

Claudia Peter, Maxie Bernhard

ECOPLAN

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage, Fragestellung und Methodik

Der Innovation Booster (IB) ist eines der Förderprogramme von Innosuisse und hat zum Ziel, radikale Innovationen in der Schweiz zu fördern, indem eine offene Innovationskultur unterstützt, agile Lernzyklen angewendet und die Nutzerinnen und Nutzer in den Mittelpunkt der Innovationsprozesse gestellt werden. Der Innovation Booster hebt sich durch seine verschiedenen konzeptionellen Elemente (Open Innovation, Fokus auf Problemverständnis, radikale Ideen und User Testing) von anderen Innovationsinstrumenten ab. Der IB ist in zwei Phasen – eine Problemexploration / Ideenfindung (Challenge stage) und eine Ideentestphase (Idea stage) gegliedert.

Die vorliegende Studie evaluiert die Wirkung des Programms und gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung ab. Die Ergebnisse basieren auf der Auswertung bestehender Daten und Dokumente, einer Online-Umfrage plus vertiefendem Fokusgruppengespräch mit Projektpartnerinnen und -partnern, leitfadengestützten Interviews mit Leading Houses, sowie zwei Workshops (Auftakt- und Synthese-Workshop) und einem Interview mit Innosuisse.

Haupterkenntnisse

- Die angestrebten Wirkungen werden mit dem Innovation Booster mehrheitlich erreicht und die Wirkung kann im Grundsatz positiv beurteilt werden. Die Wirkung zeigt sich auf drei Ebenen:
 - **Innovationen in offenem Innovationsprozess geschaffen:** Die beteiligten Organisationen und Unternehmen haben dank dem Innovation Booster zahlreiche radikale Ideen entwickelt, respektive bestehende Ideen in ihrem Radikalitätsgrad erhöht. Jedoch war der Radikalitätsbegriff für die Beteiligten zum Teil schwer fassbar und es wurde daher ein pragmatischer Umgang damit gewählt. Nach Abschluss des Innovation Booster entwickelt eine Mehrheit der Akteure ihre Ideen eigenständig oder mit Unterstützung weiterer Förderprogramme zur Marktreife weiter. Insofern konnten durch den Innovation Booster zahlreiche Innovationsideen angestossen werden. Jedoch wäre ein Teil davon auch ohne Innovation Booster zustande gekommen und diente dieser mitunter als Finanzierungsinstrument, um bereits bestehende Ideen umzusetzen. Dies war nicht im ursprünglichen Sinn des Programms, in welchem die Problemexploration und das vertiefte Problemverständnis genau so wichtig sind wie das eigentliche Entwickeln und Testen einer Idee.
 - **Netzwerke erweitert und gefestigt:** Eine Stärke des Innovation Booster ist, dass an den Open-Innovation-Anlässen Akteure aus unterschiedlichen Ökosystemen zusammenkamen. Unternehmen und Forschende trafen aufeinander, um gemeinsam Probleme zu analysieren, zudem kamen sie mit Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt, mit denen sie ihre Ideen testen konnten. So war die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren häufig ein Schlüsselfaktor zur Ideenfindung und es konnten Kontakte geknüpft werden, die wahrscheinlich über das Programm hinaus Bestand haben. Noch nicht ganz ausgeschöpft wurde das Synergiepotenzial und die Netzwerkeffekte zwischen den Boostern.
 - **Wissen aufgebaut und Innovationskultur gestärkt:** Als dritter Wirkungsstrang konnte der Innovation Booster auch eine neue Herangehensweise vermitteln und den Teilnehmenden Wissen zu Innovationsprozessen vermitteln. Die Teilnehmenden haben vor, das Gelernte auch in ihren eigenen Organisationen anzuwenden. Dadurch trägt der Innovation Booster zu einer Weiterentwicklung der Innovationskultur und einer längerfristigen Kompetenzsteigerung beitragen. Die Innovationskultur kann aber insgesamt nur geringfügig durch den Innovation Booster beeinflusst werden. Gerade im Technologiebereich werden immer noch klassische Herangehensweisen bei Innovationsprozessen bevorzugt.

Abgeleitet von gewissen Schwächen des Programms konnten für die nächste Programmperiode vier Aspekte mit Optimierungspotenzial identifiziert werden (vgl. nächste Folien)

Das Wichtigste in Kürze

Empfehlungen

A

Aufbau der IB klären und Beständigkeit verbessern

- Wie viele und welche Innovation Booster sind sinnvoll?
- Wie lange sollen die Innovation Booster gefördert werden?
- Welche Kriterien sollen für die Wahl der Leading Houses gelten?

B

Zielgruppe schärfen und Anreize dementsprechend setzen

- Welche Zielgruppen sollen erreicht werden?
- Wer soll finanziert werden?
- Soll die Problemexploration durch Anreize gestärkt werden?

C

Innovationsansatz entschlacken und Radikalitätsbegriff überdenken

- Welche konzeptionellen Ansätze sind notwendig und welche Begriffe zweckdienlich?
- Soll Radikalität weiterhin als Hauptziel der Ideen definiert werden?

D

In Wissensmanagement und Vernetzung investieren

- Wie können Leading Houses (insbesondere zu Beginn des Programms) besser unterstützt werden?
- Wie können Synergien zwischen den Boostern genutzt werden?

www.ecoplan.ch

Empfohlene Zitierweise

Autor: Ecoplan
Titel: Wirkungsevaluation Innovation Booster
Auftraggeber: Innosuisse
Ort: Bern
Datum: 27.05.2025